



**DJFT 2016/V**

**Beschluss zu TOP 9d**

**Wissenschaftlicher Nachwuchs („Tenure Track“)**

1. Der Deutsche Juristen-Fakultätentag verwahrt sich gegen die Unterstellung des sog. Imboden-Berichts zur Exzellenzinitiative\*, die Universitäten und insbesondere das Lehrstuhlmodell seien schuld an der Überproduktion eines wissenschaftlichen Nachwuchses, der nach langen Jahren auf befristeten Stellen letztlich ohne Perspektive bleibt. In Wahrheit setzen gerade Fremdsteuerungen in Gestalt von Exzellenzinitiative oder Drittmittelprojekten den Fehlanreiz, junge Menschen immer erneut in oft prekären Beschäftigungsverhältnissen von Antrag zu Antrag „weiterzufördern“. Solange von Professoren verlangt wird, eine möglichst hohe Drittmittelquote zu erreichen, statt dass sie auf eine solide Grundfinanzierung vertrauen dürfen, wird sich an der derzeitig prekären Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses nichts ändern.
2. Der Deutsche Juristen-Fakultätentag weist darauf hin, dass eine begrenzte zusätzliche Zahl von W1-Professuren mit Verstetigungsoption („Tenure Track“) voraussetzen muss, dass diese Stellen dauerhaft finanziert werden.
3. Der Deutsche Juristen-Fakultätentag betont erneut, dass im Bereich der Rechtswissenschaften die Qualitätssicherung wissenschaftlicher Leistung in der Regel durch die Habilitation erfolgt.
4. Eine nachhaltige Verbesserung der Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses ist nur durch die Schaffung zusätzlicher vollwertig ausgestatteter und dauerhaft finanzierter W2-/W3-Professuren zu erreichen.

\*„Internationale Expertenkommission zur Evaluation der Exzellenzinitiative“, Endbericht Januar 2016, insb. S. 25-29 (<http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/Imboden-Bericht-2016.pdf>).

**Professor Dr. Joachim Lege**

DJFT Geschäftsstelle: Universität Greifswald, Domstraße 20, 17487 Greifswald  
Tel. 03834 / 86-2150; Fax 03834 / 86-2156  
E-Mail: [geschaeftsstelle@djft.de](mailto:geschaeftsstelle@djft.de)